

Über die Tagung

Das Ziel der Tagung besteht darin, den oftmals bloß behaupteten Zusammenhang zwischen Philosophie, Bildung und gutem Leben aufzuarbeiten und zu durchdenken. Dazu wird auf die antike Philosophie zurückgegriffen, die historisch der Ausgangspunkt und systematisch das Modell der philosophischen Theorien des guten Lebens ist. Anhand antiker Vorstellungen und Entwürfe soll diskutiert werden, ob oder wie pädagogische und didaktische Thesen, z.B. über den Sinn und Zweck von Bildung und philosophischem Unterricht, auch heute durch Theorien des guten Lebens gestützt werden können.

Über die Arbeitsgemeinschaft

Die Tagung ist das Gründungstreffen der neuen Arbeitsgemeinschaft „Antike Philosophie, Pädagogik und Didaktik“ im Rahmen der Gesellschaft für antike Philosophie GANPH (www.ganph.de). Die Arbeitsgemeinschaft will das didaktisch-pädagogische Selbstverständnis der Philosophie sowie die Bildungstheorie und die Philosophiedidaktik der Antike zum Gegenstand machen. Ziele sind deren historische Erforschung, die Erschließung antiker Theoriebestände für aktuelle Fragestellungen und die Festigung der Stellung der antiken Philosophie in schulischen und akademischen Curricula. Wer Interesse an der Organisation einer Tagung oder eines Workshops dieser Arbeitsgemeinschaft hat, kann sich mit den Initiatoren der Arbeitsgemeinschaft in Verbindung setzen. Diese sind:

Prof. Dr. Torsten Hitz (Heidelberg), Prof. Dr. Jörn Müller (Würzburg), Laura Summa (Bonn), Jun.-Prof. Dr. Tom Wellmann (Heidelberg).



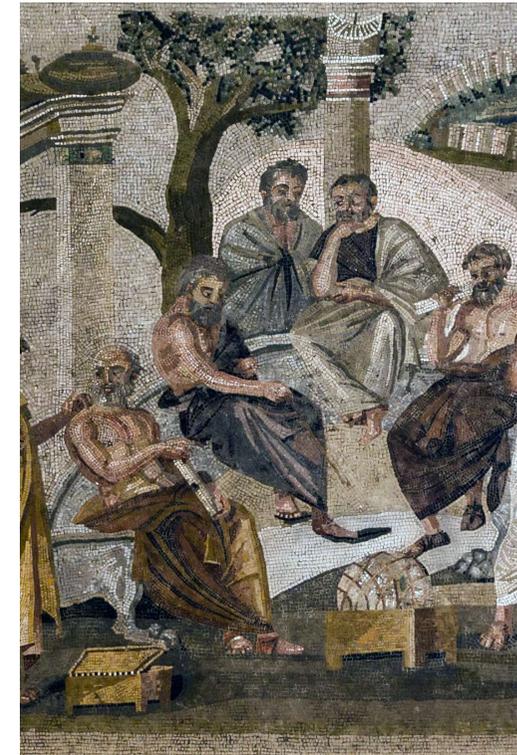
Anmeldung

Interessierte können nach Anmeldung per E-Mail die Tagung kostenfrei per Videoübertragung verfolgen. Hierzu ist eine Anmeldung möglich unter: tagung.ganph-ag@ph-heidelberg.de

Tagungsorganisator

Prof. Dr. Torsten Hitz
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Abteilung Philosophie
Keplerstr. 87, 69120 Heidelberg

Antike Philosophie, Bildung und das gute Leben



Tagung an der Pädagogischen
Hochschule Heidelberg
23.6. - 24.6.22

Tagungsprogramm

Donnerstag, 23.6.2022

9.00 Uhr
Begrüßung

9.10-9.50 Uhr
Über die Mäßigung: Zur Aktualität einer antiken Tugend für Bildungsprozesse in der Nachhaltigkeitskrise
Thomas Vogel, Prof. Dr.,
Erziehungswissenschaft, Heidelberg

9.55-10.35 Uhr
Philosophische Lebenskunst als normatives Orientierungsangebot im Rahmen des lebensweltlich-wissenschaftsorientierten Philosophieunterrichts
Sascha Euler, Dr., Philosophie, Hannover

10.50-11.30 Uhr
(Gesundheits-)Bildung zwischen Projektion und Reflexion der Sorge um sich selbst. Ein pädagogischer Rekurs auf die epimeleia heautou im „Alkibiades“
Anne Kirschner, Dr., Erziehungswissenschaft,
Rüsselsheim am Main

11.35-12.15 Uhr
Auf der Suche nach dem gelingenden Leben? Anmerkungen zur systematischen Vermittlung antiker Philosophie im Unterricht
Jens Schäfer, Philosophie, Köln

- **Mittagspause** -

14.30-15.10 Uhr
Wunschlos und nicht glücklich. Kann und soll man Skepsis lehren?
Emanuel Seitz, Dr., Philosophie, Bad Kreuznach

15.15-15.55 Uhr
„Praktische Bildung“ - eine contradictio in adiecto? Zum Wechselverhältnis von Bildung und Politik bei Isokrates, Platon und Dewey
Ulvi Doguoglu, Dr., Philosophie,
Zürich/Schweiz

16.10-16.50 Uhr
Eikasias als Erkenntnisform
Aloisia Moser, Ass.-Prof. Dr., Philosophie,
Linz/Österreich

17.00-18.10 Uhr
Keynote Lecture
Teaching phronesis: New developments
Kristján Kristjánsson, Prof. Dr., Philosophie,
Birmingham/GB

Freitag, 24.6.2022

9.00-9.40 Uhr
Amicus Plato
Torsten Hitz, Prof. Dr., Philosophie, Heidelberg

9.45-10.25 Uhr
Das gute Leben in Augustins philosophischem Dialog „Über den Lehrer“ (De magistro)
Johannes Maximilian Nießen, Philosophie,
Aachen

10.40-11.20 Uhr
Galens „Peri Alympias“: Die paideia als Schutzschild gegen Trauer und Depression
Justine Diemke, Alte Geschichte, Hamburg

11.25-12.05 Uhr
„Dies Dunkel der Seele müssen nicht Strahlen der Sonne, sondern Naturbetrachtung und Erkenntnis vertreiben“ (Lukrez, DRN, 1, 146-148): Die Bedeutung von Wissen für die epikureische Glückseligkeit
Cecilia Wezel, Klassische Philologie, Freiburg im Breisgau

- **Mittagspause** -

14.15-15.25 Uhr
Keynote Lecture
Was ist so gut am guten Charakter?
Anselm W. Müller, Prof. Dr., Philosophie,
Chicago/USA

15.40-16.20 Uhr
Stoische Moralpsychologie: Lenkung der oikeiosis zum Tugenderwerb
Lucas John, Philosophie, Saarbrücken

16.25-17.05 Uhr
„Du sollst nicht leben wie ein Hund!“ – „Warum nicht?“ - Diogenes' Antwort auf die Frage nach dem guten Leben und ihre Relevanz für die Bildung
Karl-Heinz Dammer, Prof. Dr.,
Erziehungswissenschaft, Heidelberg

17.05 Uhr
Schlusswort und Tagungsende